

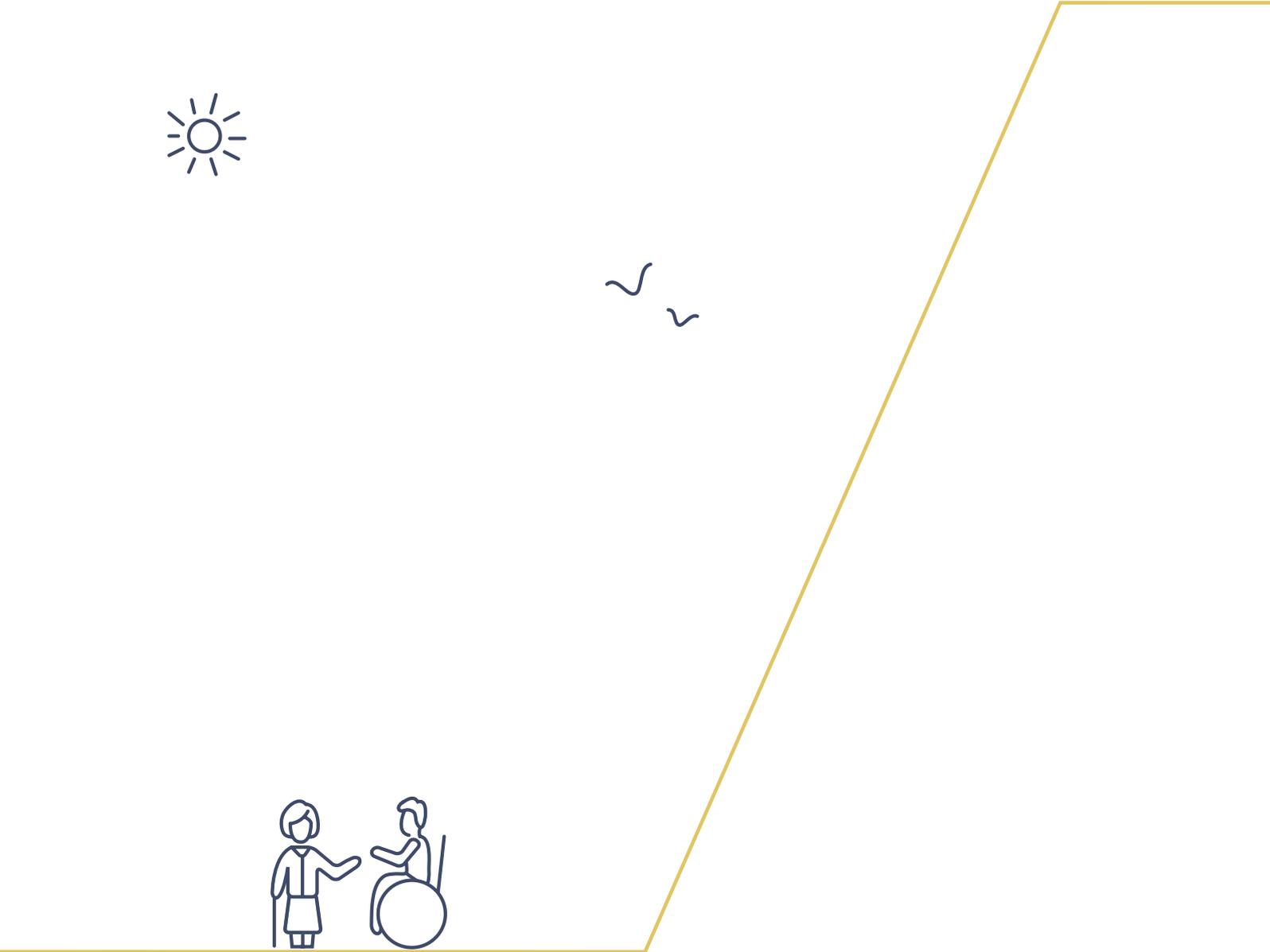


# ÖSTERREICHPREIS

## „Gemeinden für Familien“ 2023

zum Schwerpunktthema „Pflege und Alltag –  
Unterstützung für pflegende Angehörige“







## ***Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige***

Die Pflege von Angehörigen stellt Familien oftmals vor enorme Herausforderungen. Manche Pflegesituation ist planbar und überschaubar, andere Fälle können akut eintreten und sich von der Kurzzeitpflege bis auf unbestimmte Zeit erstrecken. Jeder Pflegefall ist individuell, herausfordernd und verdient Respekt und vor allem Hilfe und Entlastung.

Pflegende Angehörige zu unterstützen und sich für sie stark zu machen, ist eine Aufgabe, die Engagement auf unterschiedlichsten Ebenen erfordert. Mit dem diesjährigen Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“ des Österreichpreises „Gemeinden für Familien“ sollen die effektivsten Maßnahmen, welche zertifizierte Stadt-/Markt-/Gemeinden beschlossen und umgesetzt haben, ausgezeichnet und österreichweit hervorgehoben werden. Umfassende Information, professionelle Anlaufstellen, Austausch mit anderen pflegenden Angehörigen, zeitliche Flexibilität, finanzielle Unterstützung und Betreuungsmöglichkeiten sind einige der wichtigsten Maßnahmen, um einen positiven Beitrag zu Pflegesituationen in Gemeinden zu leisten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

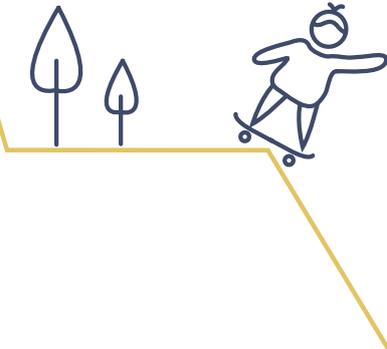
Der diesjährige Österreichpreis würdigt den großen Wert und die unersätzblichen Leistungen, die Pflegenden tagein, tagaus erbringen – für die Familien und für die Gemeinschaft. Darüber hinaus soll das Engagement der österreichischen Gemeinden in der Erweiterung, Vervielfältigung und Weiterentwicklung des familienfreundlichen Angebots als Vorbild dienen und andere Gemeinden dazu motivieren, sich noch stärker für Familienfreundlichkeit einzusetzen.

Mein großer Dank gilt den teilnehmenden Gemeinden und allen, die sich dafür einsetzen, die Vereinbarkeit von Pflege und Alltag sowie Familie und Beruf mit adäquaten und innovativen Maßnahmen bestmöglich zu unterstützen. Ich gratuliere allen sehr herzlich!

**MMag. Dr. Susanne Raab**

Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und  
Medien im Bundeskanzleramt

# DER ÖSTERREICHPREIS





## **Der Österreichpreis**

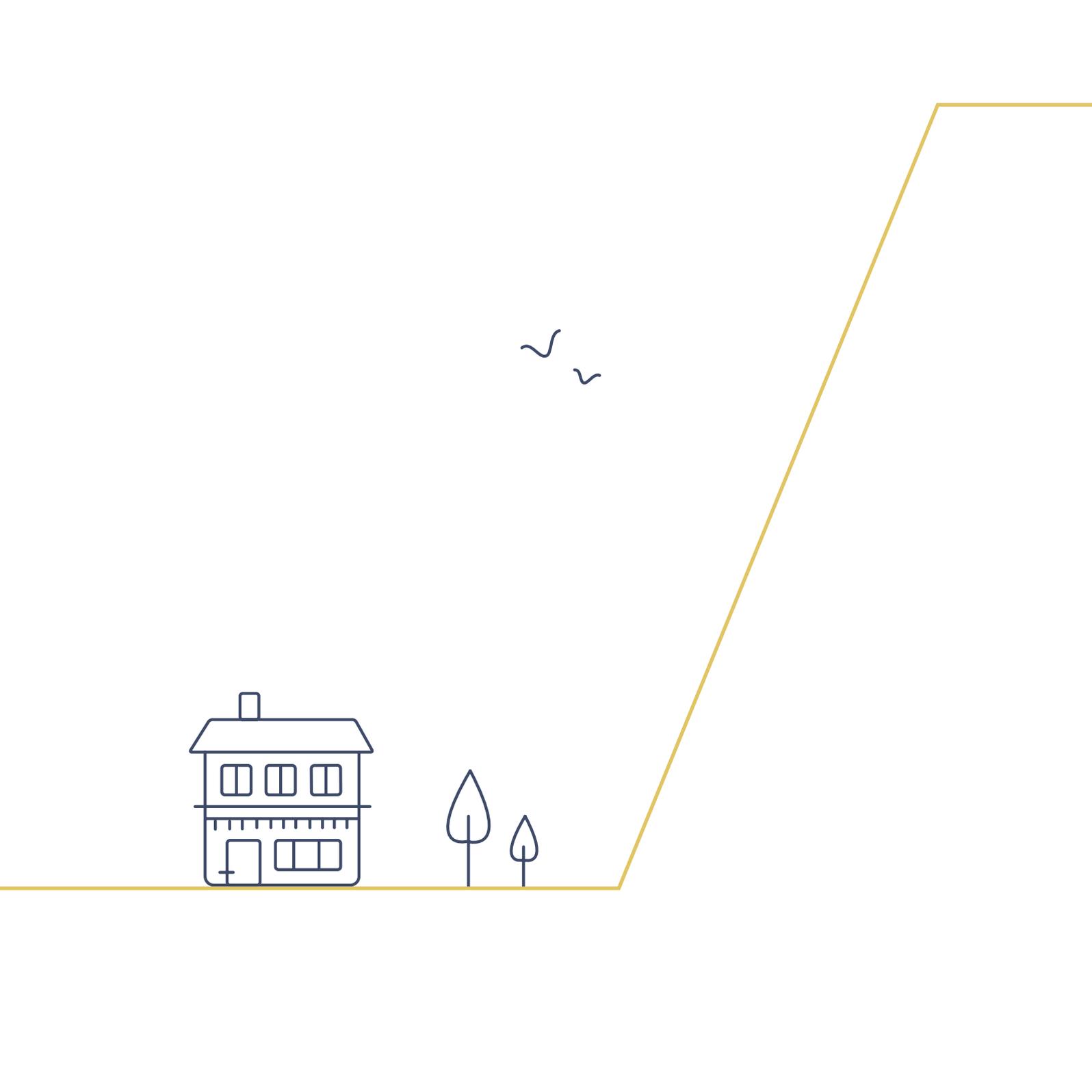
Der Österreichpreis „Gemeinden für Familien“ zeichnet schwerpunktspezifische Projekte österreichischer Stadt-/ Markt-/Gemeinden, die an der Zertifizierung familienfreundlicher Gemeinde teilnehmen, aus. Beim Österreichpreis handelt es sich um einen reinen Projektwettbewerb. Dabei werden einzelne, zum Schwerpunkt passende Projekte und Maßnahmen - nicht aber die Gemeinde gesamt - beurteilt.

Im Jahr 2023 lautete das Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“. Alle zertifizierte familienfreundlichen Gemeinden, die in diesem Bereich bereits Maßnahmen umgesetzt haben, waren eingeladen, ihre Projekte einzureichen. Die Ermittlung der Top-3-Platzierungen erfolgte mittels öffentlichem Onlinevotings und abschließender Fachjuryentscheidung.

### **Schwerpunktthema 2023: „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“**

Die Pflege von Angehörigen ist eine umfassende Aufgabe, die viele Herausforderungen mit sich bringt. Der Großteil der pflegebedürftigen Menschen wird von einem engen Familienmitglied betreut und gepflegt. Dabei ist jede Pflegesituation unterschiedlich und fordert angepasste Lösungen zur Unterstützung. Für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf braucht es demnach bedarfsgerechte Maßnahmen zur Entlastung pflegender Angehöriger. Gleichzeitig werden durch derartige Angebote auf Gemeindeebene die Lebenswelten der zu pflegenden Kinder, Erwachsenen, Seniorinnen und Senioren oder Menschen mit Behinderung bereichert und mitgestaltet.

Daher wird der Österreichpreis 2023 an Gemeinden mit effektiven Projekten im Bereich der Pflege verliehen, die Raum für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf schaffen und/oder pflegende Angehörige durch finanzielle oder Sachleistungen sowie Betreuung und Know-How unterstützen.



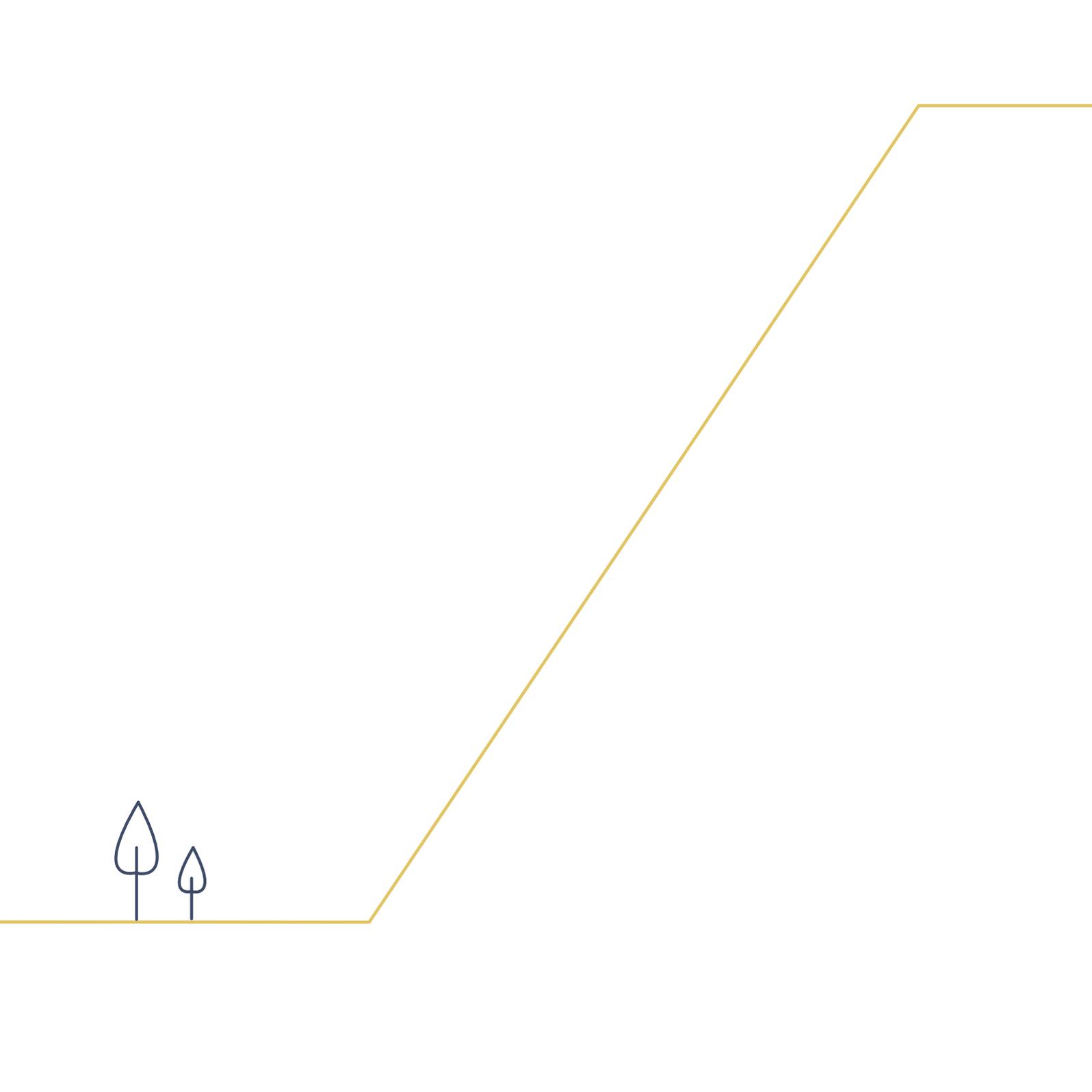
## Für ein familienfreundliches Österreich.

Die Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde ist ein kommunalpolitischer Prozess für Österreichs Markt-/Stadt-/Gemeinden mit dem Ziel, das Lebens- und Arbeitsumfeld familienfreundlicher zu gestalten. Im Rahmen von Workshops mit erfahrenen Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleitern wird unter Einbeziehung aller Generationen das familienfreundliche Angebot vor Ort evaluiert und gemeinsam neue, an die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger aller Lebensphasen angepasste Maßnahmen entwickelt. Die gesetzten Ziele sind innerhalb von drei Jahren umzusetzen. Nach positiver Begutachtung der umgesetzten Maßnahmen durch eine externe Zertifizierungsstelle wird die Gemeinde mit einem staatlichen Gütezeichen ausgezeichnet.

Im Rahmen der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde können Gemeinden auch das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ erlangen. Dafür muss die Gemeinde im Zuge des Zertifizierungsprozesses Maßnahmen in speziellen kinderrechtsrelevanten Themenbereichen setzen. Mit dem UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ sollen Gemeinden daher verstärkt Augenmerk auf die Bedürfnisse von Kindern legen.

Über 600 Gemeinden österreichweit sind bereits im Zertifizierungsprozess familienfreundliche Gemeinde, mehr als 300 haben sich dazu entschlossen, das UNICEF-Zusatzzertifikat zu erlangen. Mittlerweile profitieren dadurch bereits rund 3 Millionen Österreicherinnen und Österreicher von familienfreundlichen Maßnahmen. Weitere Informationen zur Zertifizierung gibt es auf [www.familieundberuf.at](http://www.familieundberuf.at)

Um zu zeigen, was Österreichs Gemeinden, Unternehmen und Institutionen im Bereich Familienfreundlichkeit bereits leisten, wurde das Netzwerk „Unternehmen für Familien“ ins Leben gerufen. Unter [www.unternehmen-fuer-familien.at](http://www.unternehmen-fuer-familien.at) können Partner des Netzwerks ihre familienfreundlichen Maßnahmen und Best Practice-Beispiele öffentlichkeitswirksam präsentieren. Bisher engagieren sich schon mehr als 750 Partner im Netzwerk und setzen damit ein Zeichen für mehr Familienfreundlichkeit in Österreich.





**PREISTRÄGER 2023**





## Marktgemeinde St. Peter am Wimberg

**Bevölkerung:** 1.723 Einwohnerinnen und Einwohner

**Adresse:** Markt 2, 4171 St. Peter am Wimberg

**E-Mail:** [gemeinde@st-peter.at](mailto:gemeinde@st-peter.at)

**Webseite:** [www.st-peter.at](http://www.st-peter.at)



1. Platz

Maßnahme zum Schwerpunktthema „Pfleger und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“

### Seniorentagesbetreuung Altna(h) & Generationenrad im Hansbergland

Aus dem Agenda 21 Prozess der Gemeinden St. Peter und St. Johann entstanden in Zusammenarbeit mit der SPES-Zukunftsakademie die Projekte Seniorentagesbetreuung und Generationenrad im Hansbergland. Diese Projekte zielen auf eine Entlastung von pflegenden Angehörigen und auf ein besseres generationenübergreifendes Miteinander ab. Im Vordergrund stehen würdiges Altern, Gesellschaftlichkeit und Selbstständigkeit im Alter.



Die Hansberglandgemeinden (St. Peter/Wbg., St. Johann/Wbg., St. Veit i. Mkr., Helfenberg, St. Ulrich i. Mkr., St. Stefan a. Walde) haben gemeinsam mit Freiwilligen und einer FSAB (Fach-Sozialbetreuerin Altenarbeit) aus der Region eine Seniorentagesbetreuung ins Leben gerufen. Die Betreuung wird drei Mal wöchentlich angeboten. Die Seniorinnen und Senioren werden mit einem freiwillig organisierten Fahrdienst zur Betreuungseinrichtung gebracht und auch wieder abgeholt. Von 08:00 bis 17:00 Uhr werden die Seniorinnen und Senioren von einer ausgebil-



deten Altenpflegefachkraft und Freiwilligen betreut. Im Vordergrund steht die gemeinsame und selbstständige Gestaltung des Tagesablaufes. Eine Besonderheit ist die Verknüpfung mit der Volksschule St. Johann. Gemeinsam mit der Schule werden Projekte und alltägliche Aufgaben durchgeführt. Dieses Betreuungsangebot trägt wesentlich zur Entlastung von betreuenden Angehörigen bei und bringt für alle Beteiligten Abwechslung und Leben zurück in den Alltag.

Als symbolisches Bild dafür dient der Begriff des „Generationenrades“ im Sinn des Ineinandergreifens und Voneinanderlernens von Jung und Alt, etwa bei Volkstanzkursen oder Workshops zum Erlernen von WhatsApp. Zudem werden für die Gemeinden verschiedene Unterlagen, wie z.B. Notruflisten für Seniorinnen und Senioren und Angehörige entworfen und ausgegeben. Auch ein Generationenfest ist für 2023 geplant. Die Abwicklung und Koordination wird von der SPES-Akademie durchgeführt. Das Projekt wird auch über LEADER gefördert.

### **Warum sind Maßnahmen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen in Ihrer Gemeinde wichtig? Was sind die Motive für diesbezügliche Initiativen und wie erfolgt deren Kommunikation nach innen und außen?**

Für uns als Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Hansberglandes war es wichtig, ein regionales und kostengünstiges Betreuungsangebot für pflegende Angehörige, aber auch ein zusätzliches Angebot für unsere älteren Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Gerade durch die Lage der Seniorentagesbetreuung in der Volksschule St. Johann ist die Einbindung der Jüngsten auch gegeben und somit konnte ein generationenübergreifendes Projekt geschaffen werden. Sowohl die Kinder, als auch die Seniorinnen und Senioren lernen dabei voneinander. Dabei werden das gegenseitige Verständnis und das gemeinsame Miteinander verbessert. Die Kommunikation erfolgte über die verschiedenen Gemeindekanäle (Gemeindezeitung, Homepages, Social Media), über die Seniorenverbände und über regionale und überregionale Zeitungen. Intern wurden eigene Kernteams aus Freiwilligen zur besseren Organisation und schlussendlichen Umsetzung gebildet.



TIROL

### Gemeinde Oberndorf in Tirol

**Bevölkerung:** 2.434 Einwohnerinnen und Einwohner  
**Adresse:** Josef-Hager-Str. 15, 6372 Oberndorf in Tirol  
**E-Mail:** [gemeinde@oberndorf.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@oberndorf.tirol.gv.at)  
**Webseite:** [www.oberndorf-tirol.at](http://www.oberndorf-tirol.at)



# 2 . Platz

Maßnahme zum Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“

### Fixe Anstellung einer „Alltagshelferin“ in der Gemeinde

In der Gemeinde wurde festgestellt, dass immer mehr Personen um Hilfe bei Behördenangelegenheiten und im Sozialbereich anfragten. Bürgermeister Hans Schweigkofler hat daraufhin eine Oberndorferin - Cornelia Trixl, die gelernte Bürokauffrau und sehr engagiert in der Gemeinde ist - angesprochen und gefragt, ob Sie Interesse an dem Job einer





Helferin für speziell solche Anfragen hätte. Nach mehreren Gesprächen mit Frau Trixl hat sie uns ihre Zusage gegeben. Daraufhin wurde unter anderem mit dem Sozialsprengel Kontakt aufgenommen, um nachzufragen, was von dieser Idee gehalten wird. Die Begeisterung über den Vorschlag war groß. Bei der Suche nach einer Bezeichnung für diese Tätigkeit einigte man sich auf den Begriff „Alltagshelferin“. Im Gemeinderat wurde daraufhin abgestimmt, dass Frau Trixl vorerst mit wöchentlich drei Stunden angestellt wird. Bereits fünf Monate später wurde die Stundenzahl auf 22 Stunden aufgestockt. Die Nachfrage war und ist ungebrochen. Frau Trixl fungiert als Bindeglied zu vielen Institutionen.

Sie unterstützt etwa bei Ansuchen um Pflegegeld, Heizkostenzuschuss oder GIS-Befreiung. Zudem sorgt sie dafür, dass ihre Klienten Zugang zu Heilbehelfen wie Rollatoren, Rollstühlen, Pflegebetten etc. bekommen. Auch ist sie für „ESSEN DAHOAM“ und viele weitere Aufgaben im Ort zuständig.

**Warum sind Maßnahmen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen in Ihrer Gemeinde wichtig? Was sind die Motive für diesbezügliche Initiativen und wie erfolgt deren Kommunikation nach innen und außen?**

Der bürokratische Aufwand wird immer größer und ist neben der sowieso schon anstrengenden Pflege zu Hause kaum mehr überschaubar. Dass es im Gemeindeamt die Alltagshelferin gibt, die dahingehend unterstützt, wurde durch Artikel im Oberndorf-Magazin und im Pfarrbrief, durch Veröffentlichung auf der Gemeinde-Homepage und vor allem durch Mundpropaganda bekannt gemacht.



NIEDERÖSTERREICH



Marktgemeinde  
**St. Georgen am Ybbsfelde**

[www.st-georgen-ybbsfelde.gv.at](http://www.st-georgen-ybbsfelde.gv.at)

## Marktgemeinde St. Georgen am Ybbsfelde

**Bevölkerung:** 2.871 Einwohnerinnen und Einwohner  
**Adresse:** Marktstraße 30, 3304 St. Georgen am Ybbsfelde  
**E-Mail:** [gemeinde@st-georgen-ybbsfelde.gv.at](mailto:gemeinde@st-georgen-ybbsfelde.gv.at)  
**Webseite:** [www.st-georgen-ybbsfelde.gv.at](http://www.st-georgen-ybbsfelde.gv.at)



**3. Platz**

Maßnahme zum Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“

### „Lebendig alt werden in meiner Heimat“ Seniorentageszentrum St. Georgen am Ybbsfelde

Das Seniorentageszentrum St. Georgen am Ybbsfelde ist eine Möglichkeit, Seniorinnen und Senioren zu fordern und zu fördern. Sie bleiben dabei so lange wie möglich geistig und körperlich fit. Pflegende Angehörige haben dadurch Entlastung. Die Gemeinde und die Region sorgen sich somit um ihre eigenen Seniorinnen und Senioren und ermöglichen ihnen, so lange wie möglich zuhause zu leben.



Die Gemeinde St. Georgen am Ybbsfelde hat sich gemeinsam mit der Kleinregion aufgrund einer Bevölkerungsbefragung überlegt, ein zusätzliches Angebot für Seniorinnen und Senioren zu schaffen. Dieses soll auch zusätzlich eine Entlastung für pflegende Angehörige darstellen. Mit dem Dorferneuerungsverein Seniorentageszentrum ist dies gelungen. Seniorinnen und Senioren haben hier die Möglichkeit, tagsüber in Gesellschaft Zeit zu verbringen. Sehr viele Aktivitäten wie Werken, Kochen, Gedächtnistraining, Singen, Feste feiern, Bewegung, Brauchtum leben, Ausflüge und vieles mehr halten sie geistig und körperlich fit. Auch die Kinder aus dem Kindergarten

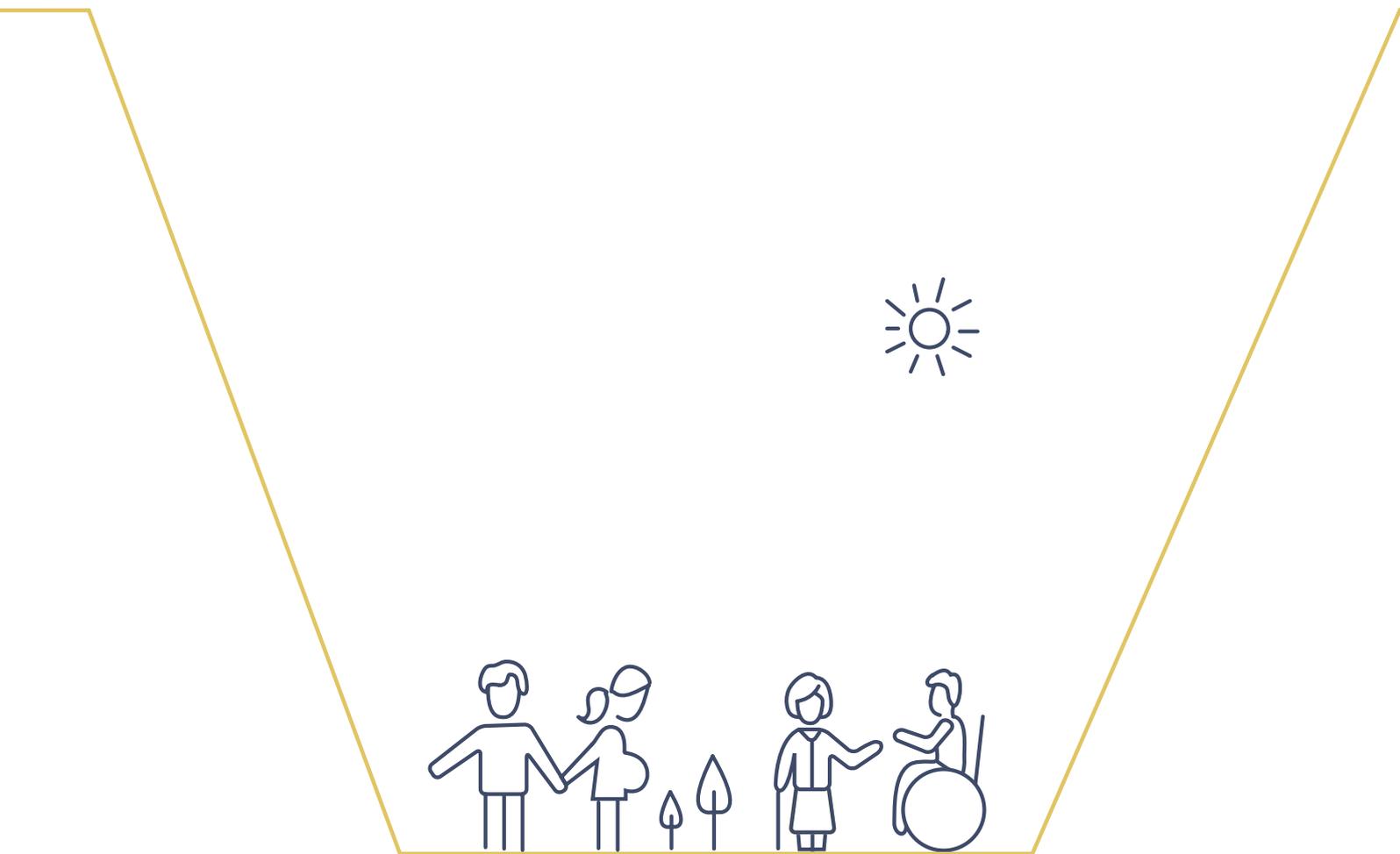


sind fixer Bestandteil im Alltag, entweder sie besuchen uns oder die Seniorinnen und Senioren kommen in den Kindergarten. Die Seniorinnen und Senioren rücken mit diesem Projekt in die Mitte der Gesellschaft. Die Bevölkerung lernt mit ihnen und vielleicht auch mit dem Altwerden des Gedächtnisses und der Vergesslichkeit umgehen. Dieses Thema wird auch regelmäßig anhand von Vorträgen fokussiert. Für Angehörige bedeutet dieses Angebot eine große Entlastung. Viele von ihnen arbeiten und schaffen es so noch zusätzlich, sich um ihre lieben Angehörigen zu kümmern oder haben einen Tag, wo sie selbst Kraft tanken können. Der Dorferneuerungsverein Seniorentageszentrum besteht aus einem ehrenamtlichen Vorstand, Obfrau, Besuchsdienst, Vereinsmitgliedern und dem Betreuungsteam. Unterstützer des Projektes sind die angesiedelten Wirtschaftstreibenden.

#### **Warum sind Maßnahmen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen in Ihrer Gemeinde wichtig? Was sind die Motive für diesbezügliche Initiativen und wie erfolgt deren Kommunikation nach innen und außen?**

Pflegende Angehörige haben einen ganzen Tag oder mehrere Tage in der Woche die Möglichkeit, eine Auszeit zu bekommen. Sie können selbst Kraft tanken oder der Arbeit nachgehen. Mit diesem Angebot haben sie Expertinnen und Experten, die sie begleiten und ihnen beratend zur Seite stehen. Für die psychische Gesundheit von Angehörigen ist das sehr wichtig. Es bedeutet auch, dass das Zusammenleben zuhause meist konfliktärmer wird.

Das Motiv dieses Angebotes war eine Befragung der Bevölkerung im Rahmen einer Leitbilderstellung der Dorferneuerung. Zusätzlich haben sich die Gemeinden gemeinsam überlegt, was sie noch für ein Angebot für Seniorinnen und Senioren und pflegende Angehörige schaffen können. Mit Vorträgen durch Expertinnen und Experten, Pressemeldungen, durch ein Netzwerk mit den Kleinregionsgemeinden, Mobilien Diensten, Entlassungsmanagement, Haus- und Fachärztinnen und Fachärzten sowie Mundpropaganda wird dieses Angebot den Angehörigen mitgeteilt.



## **TEILNEHMENDE GEMEINDEN**

NIEDERÖSTERREICH



## Marktgemeinde Blindenmarkt

**Bevölkerung:** 2.749 Einwohnerinnen und Einwohner

**Adresse:** Hauptstraße 17, 3372 Blindenmarkt

**E-Mail:** [gemeindeamt@blindenmarkt.gv.at](mailto:gemeindeamt@blindenmarkt.gv.at)

**Webseite:** [www.blindenmarkt.gv.at](http://www.blindenmarkt.gv.at)

Maßnahme zum Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“

### Pflegestammtisch

Halbjährlicher Pflegestammtisch zum Thema „Häusliche Pflege“ mit abwechselnd referierenden Expertinnen und Experten - derzeit durch Corona noch unterbrochen. Im Vordergrund steht der Erfahrungsaustausch der Familienangehörigen, die durch zeitintensive oder kräfteaubende Pflegetätigkeiten oftmals mehrfach belastet sind. Beim ersten Pflegestammtisch wurde die Wichtigkeit der intensiven Unterstützung durch pflegende Angehörige besprochen, ohne die eine häusliche Pflege Demenzkranker gar nicht möglich wäre. Die Referentin zeigte auf, wie demenzkranke Menschen





ihre Umwelt wahrnehmen und wie das pflegende Familienmitglied bestmöglich mit dieser fordernden Situation im Alltag umgehen kann.

Beim zweiten Pflegestammtisch wurde uns das Seniorentageszentrum St. Georgen durch DGKS Karin Ebner mithilfe einer detaillierten Präsentation vorgestellt. Das Seniorentageszentrum ermöglicht unseren älteren Menschen ein aktives Altwerden in der Heimat und kann deren Lebensqualität trotz Einschränkungen enorm verbessern. Für pflegende Angehörige kann das Tageszentrum eine Entlastung bieten und stellt damit in weiterer Folge mit der Hauskrankenpflege auch längerfristig eine gute Lösung für die Betreuung zuhause dar.

Beim Thema des dritten Pflegestammtisches „Alles rund ums Pflegegeld“ konnte GR Anita Pitzl den Obmann des KOBV für Blindenmarkt, Friedrich Binder, als Vortragenden gewinnen. Dieser informierte detailliert über alle Schritte, die zur Erlangung des Pflegegeld-Bezuges erforderlich sind. Herr Binder gab außerdem viele zusätzliche Tipps aus seiner langjährigen Pflegegeld-Praxis und stattete die Anwesenden auch mit einigen wichtigen Formularen aus.

**Warum sind Maßnahmen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen in Ihrer Gemeinde wichtig? Was sind die Motive für diesbezügliche Initiativen und wie erfolgt deren Kommunikation nach innen und außen?**

Pflegende Angehörige sollen unterstützt und begleitet werden, um ihre Pfleglinge bestmöglich zu versorgen. Je länger die häusliche Pflege möglich ist, umso besser für die Gemeinde und Sozialversicherungsträger!

NIEDERÖSTERREICH

Guntramsdorf  
Marktgemeinde 

## Marktgemeinde Guntramsdorf

**Bevölkerung:** 9.600 Einwohnerinnen und Einwohner  
**Adresse:** Rathaus Viertel 1/1, 2353 Guntramsdorf  
**E-Mail:** [office@guntramsdorf.at](mailto:office@guntramsdorf.at)  
**Webseite:** [www.guntramsdorf.at](http://www.guntramsdorf.at)

Maßnahme zum Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“

### Leben im Alter - Informationen zum Leben im Alltag: Pflegebetreuungsberatung, Pflegebetreuingshotline

Zum Thema Pflege und Betreuungsmöglichkeiten im Alter findet ein bis zwei Mal pro Monat eine Pflegebetreuungsberatung im Rathaus statt. Eine externe Beraterin bietet im Rahmen eines Erstgespräches umfassende Beratung, Unterstützung und Koordination zum Thema Pflege an.





Die „Pflegebetreuungshotline der Gemeinde Guntramsdorf“ kann man von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 - 16.00 Uhr erreichen. Diese Hotlinenummer ist über die Gemeinde eingerichtet. Auch gibt es für diese Anliegen einen eigenen Bereich in der Gemeinde Guntramsdorf – das „Sozialreferat“.

Von der Gemeinde Guntramsdorf werden zudem die ersten fünf Pflegebetreuungsstunden übernommen, bzw. ein Kostenbeitrag für Hauskrankenpflege. Hierfür gibt es gewisse Kriterien zu erfüllen. Der Pflegebereich ist in einem eigenen Ausschuss in der Gemeinde und der Rubrik „Soziales“ verankert.

**Warum sind Maßnahmen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen in Ihrer Gemeinde wichtig? Was sind die Motive für diesbezügliche Initiativen und wie erfolgt deren Kommunikation nach innen und außen?**

Die Unterstützung unserer Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger ist uns in allen Lebensphasen ein besonderes Anliegen. Das Zusammenleben in Guntramsdorf bzw. die Integration steht im Fokus der Gemeindepolitik.





## STEIERMARK

### Gemeinde Kapfenstein

**Bevölkerung:** 1.528 Einwohnerinnen und Einwohner

**Adresse:** Kapfenstein 123, 8353 Kapfenstein

**E-Mail:** [gemeinde@kapfenstein.at](mailto:gemeinde@kapfenstein.at)

**Webseite:** [www.kapfenstein.at](http://www.kapfenstein.at)

Maßnahme zum Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“

### Hilfestellung & Unterstützung im Sozialbereich

Unser Ziel ist es, bedürftigen Menschen und pflegenden Angehörigen bei Amtswegen und Alltagssituationen behilflich zu sein beziehungsweise zu unterstützen.

Im Rahmen der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde wurden bei einem IST/SOLL-Workshop neue Ziele und Maßnahmen für die nächsten drei Jahre erarbeitet. Für die Lebensphase „Menschen mit besonderen Bedürfnissen“ wurde die



Maßnahme „Hilfestellung & Unterstützung im Sozialbereich“ gemeinsam erarbeitet. In einem weiteren Workshop wurde die Maßnahme beschrieben, der Zeitraum für die Umsetzung definiert und die Verantwortliche namentlich festgelegt. Gemeinderätin Frau Annemarie Gigl, Referentin für Kultur und Soziales, übernahm die Verantwortung für dieses Projekt.

Im Detail geht es um die Bereitstellung von Unterstützungsangeboten in Form von Beratung (Pflegegeld, Mit- und Selbstversicherung, Pflegeurlaub, Pflegekarenz, Hospizkarenz, 24h Betreuungsagenturen, Pflegebettenverleih, Pflegeheim, diverse



Förderungen - Bund, Land, Gemeinde, Dienstleistungsscheck, Besuchsdienst, Heizkostenzuschuss, Seniorenurlaubsaktion und vieles mehr), Hilfestellung für Angehörige beim Ausfüllen von diversen Formularen und Durchführung von Antragsstellungen, Vermittlung von Unterstützungsangeboten betreffend Pflege, soziale Hilfestellung und Bereitstellung von Formularen und Broschüren.

## Warum sind Maßnahmen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen in Ihrer Gemeinde wichtig? Was sind die Motive für diesbezügliche Initiativen und wie erfolgt deren Kommunikation nach innen und außen?

Seit mehr als sechs Jahren nimmt die Gemeinde Kapfenstein an der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde sowie dem UNICEF Zusatzzertifikat teil. In dieser Zeit wurden viele interessante Ideen von der Bevölkerung eingeholt bzw. eingebracht, Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Eine der Maßnahmen für die Jahre 2019 bis 2022 ist für uns als Gemeinde die Hilfestellung & Unterstützung im Sozialbereich.

Unser Ziel ist es, den Menschen aller Altersgruppen eine lebenswerte Gemeinde zu bieten und im Besonderen auch die Lebensqualität von pflegenden Angehörigen zu verbessern. Als Anlaufstelle fungiert das Gemeindeamt, speziell das Bürgerservice der Gemeinde Kapfenstein und auch die Gemeinderätin Frau Gigl durch die Veröffentlichung ihrer persönlichen Kontaktdaten.

Über die Angebote wird laufend mittels Gemeindemedien wie Gemeindezeitung, Amtliche Mitteilung, Gemeindehomepage, Daheim App, Veranstaltungen der Gemeinde informiert.





## Gemeinde Kauns

**Bevölkerung:** 537 Einwohnerinnen und Einwohner

**Adresse:** Dorfstraße 23, 6526 Kauns

**E-Mail:** [gemeinde@kauns.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@kauns.tirol.gv.at)

**Webseite:** [www.kauns.tirol.gv.at](http://www.kauns.tirol.gv.at)

Maßnahme zum Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“

### Windelbonus

Die Gemeinde Kauns möchte dauerhaft inkontinenten Personen eine finanzielle Entlastung durch eine jährlich einmalige direkte Förderung zukommen lassen. Durch die Einführung des Verwiegesystems am Recyclinghof werden die Restmüllmengen gewogen. Wie allseits bekannt, sind die Einlagen teilweise sehr schwer, dadurch entstehen hohe Kosten bei





der Entsorgung. Die Gemeinde Kauns möchte mit dieser familienfreundlichen Maßnahme die müllgebührenpflichtigen Personen, die meist auch pflegende Angehörigen sind, entlasten.

Auf Antrag erhalten bezugsberechtigte Personen zum Stichtag 01.12. eines Jahres einen Pauschalbetrag in Höhe von € 50,-. Dauerhaft inkontinente Personen können die Förderung zeitlich unbefristet erhalten.

### **Warum sind Maßnahmen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen in Ihrer Gemeinde wichtig? Was sind die Motive für diesbezügliche Initiativen und wie erfolgt deren Kommunikation nach innen und außen?**

Als Gemeinde Kauns sehen wir die pflegenden Angehörigen als wichtige Stütze in der Versorgung unserer älteren beziehungsweise pflegebedürftigen Bevölkerung. Für eine Kleingemeinde ist es schwierig, große Maßnahmen umzusetzen, darum haben wir beschlossen, eine direkte Förderung für dauerhaft inkontinente Personen einzuführen. Aufgrund der steigenden Müllgebühren, sehen wir diese Maßnahme als schnelle und unbürokratische finanzielle Entlastung.

NIEDERÖSTERREICH



Stadtgemeinde  
**Klosterneuburg**

### Stadtgemeinde Klosterneuburg

**Bevölkerung:** 27.542 Einwohnerinnen und Einwohner  
**Adresse:** Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg  
**E-Mail:** stadttamt@klosterneuburg.at  
**Webseite:** www.klosterneuburg.at

Maßnahme zum Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“

### Gut leben mit Demenz in Klosterneuburg

Das Netzwerk „Gut leben mit Demenz in Klosterneuburg“ setzt sich zum Ziel, hochaltrige Menschen mit Demenz und deren Angehörige ins öffentliche Leben der Stadt zu integrieren und sie aktiv daran teilhaben lassen

Eine wichtige Maßnahme des Zertifizierungsprozesses der Stadtgemeinde Klosterneuburg ist „Gut leben mit Demenz“, mit folgenden Aktivitäten:

- jährliche Aktionstage für Partizipation und soziale Teilhabe, mit einem niederschweligen Mitmachprogramm, veranstaltet vom Verein „Gut leben mit Demenz in Klosterneuburg“ in Kooperation mit den Barmherzigen Brüdern, PBZ Klosterneuburg, Caritas Haus St. Leopold und Pflege Zuhause, Hilfswerk, Rotes Kreuz, Volkshilfe sowie der Stadtgemeinde, des Landeskrankenhauses, Apotheken, Lions Club, Selbsthilfegruppe Promenz, Aktivkaffee usw.
- „Aktivnachmittage“, wie das Aktivkaffee, womit der Einsamkeit entgegengewirkt und die Lebensqualität erhöht wird.
- Vortragsreihen, die die breite Öffentlichkeit und insbesondere Angehörige von hochaltrigen Menschen im Umgang mit dieser Zielgruppe sensibilisieren und unterstützen (wie „Mit Demenz und Corona durch den Winter“).
- eine Sprechstunde angeboten von Obmann Albert Gaubitzer, die den Angehörigen von hochaltrigen Menschen jederzeit, flexibel (telefonisch, persönlich) zur Verfügung steht.
- Initiierung und Mitwirkung beim Erinnerungsprojekt „Klosterneuburg sagst du“, das auf den biografischen Erfahrungsschatz der Hochaltrigen zurückgreift.
- Steuerung des Netzwerkes durch den Verein.



**Warum sind Maßnahmen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen in Ihrer Gemeinde wichtig? Was sind die Motive für diesbezügliche Initiativen und wie erfolgt deren Kommunikation nach innen und außen?**

Durch die Maßnahme „Gut leben mit Demenz“ werden ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger und ihre Angehörigen in das Leben der Stadtgemeinde Klosterneuburg aktiv eingebunden. Unter Beteiligung vieler in Klosterneuburg tätiger Einrichtungen, Organisationen und Institutionen.

Information über Aktivitäten, Vorträge und Wissen für hochaltrige Menschen und ihre Angehörigen auf der Homepage: [www.klosterneuburg.at/de/Stadtgemeinde/Soziales/Demenz](http://www.klosterneuburg.at/de/Stadtgemeinde/Soziales/Demenz) sowie regelmäßige Informationen im Amtsblatt und in regionalen Medien, Postwurfsendungen.



## Marktgemeinde Neudorf im Weinviertel

**Bevölkerung:** 1.386 Einwohnerinnen und Einwohner  
**Adresse:** Hauptplatz 1, 2135 Neudorf im Weinviertel  
**E-Mail:** [gemeinde@neudorf-weinviertel.gv.at](mailto:gemeinde@neudorf-weinviertel.gv.at)  
**Webseite:** [www.neudorf-weinviertel.gv.at](http://www.neudorf-weinviertel.gv.at)

Maßnahme zum Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“

### Gratis Restmüllsäcke für pflegebedürftige Personen

Gratis-Ausgabe von zusätzlichen Restmüllsäcken für pflegebedürftige Personen, gestaffelt nach deren Pflegestufe, um in diesen speziellen Situationen durch die Verwendung von Schutzhosen und dergleichen den zusätzlichen Anfall von Restmüll – und dadurch höhere Kosten – abzufedern.



Diese Maßnahme für die ältere Generation hat das Ziel, pflegebedürftige Personen in ihrer durch die pflegestufenabhängige Mehrbelastung oftmals angespannten finanziellen Situation zu unterstützen. Durch die starke Inflation sind auch Gemeinden und Abfallverbände gezwungen, die Kosten für die Entsorgung von Restmüll anzuheben.

Durch die Ausgabe von zusätzlichen Restmüllsäcken an pflegebedürftige Personen (bzw. an deren Angehörige oder Pflegepersonal) kann der zusätzlich anfallende Restmüll (div. Pflegeprodukte, Schutzhosen, ...) kostengünstig entsorgt und somit einer höheren Einstufung der Abfallkosten entgegen gewirkt werden.

Die Anzahl der zusätzlichen Restmüllsäcke staffelt sich nach der Pflegestufe der betreffenden Personen und wird durch die Gemeindebediensteten ausgegeben bzw. abgewickelt.



**Warum sind Maßnahmen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen in Ihrer Gemeinde wichtig? Was sind die Motive für diesbezügliche Initiativen und wie erfolgt deren Kommunikation nach innen und außen?**

Die Maßnahme ist eine indirekte finanzielle Unterstützung für pflegebedürftige Personen und auch eine zusätzliche Leistung durch die Gemeinde. Pflegebedürftige Personen haben es in ländlichen Gemeinden besonders schwer, um zu den notwendigen Serviceleistungen zu kommen. Es gibt zwar mobile Pflegedienste, diese können aber die Situation in Hinsicht der Müllentsorgung nicht abfedern. Da mittlerweile auch die Entsorgungskosten ein nicht zu vernachlässigender Faktor bei den Fixkosten (Gemeindeabgaben) sind, soll somit diese Personengruppe unterstützt werden, um ein würdiges Altern auch im ländlichen Raum zu ermöglichen.

Beim Stichwort „Familienfreundlichkeit“ wird oftmals an junge Eltern und Kinder gedacht, aber auch ältere Personen zählen zum Familienkreis und sind durch ihre Erfahrungen ein wichtiges Mitglied in der Gesellschaft.

Die Informationen zur Maßnahme sind durch die Gemeindezeitung publiziert worden und können auch durch telefonische Kontaktaufnahme an das Gemeindeamt in Erfahrung gebracht werden.





## Gemeinde Puch bei Hallein

- Bevölkerung:** 4.749 Einwohnerinnen und Einwohner
- Adresse:** Halleiner Landesstraße 111, 5412 Puch bei Hallein
- E-Mail:** [gemeinde@puchbeihallein.gv.at](mailto:gemeinde@puchbeihallein.gv.at)
- Webseite:** [www.puchbeihallein.gv.at](http://www.puchbeihallein.gv.at)

Maßnahme zum Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“

### **Kostenlose Windelsäcke, ein Tageszentrum und die professionelle Begleitung pflegender Angehöriger**

Während der Wickelphase von Babys und Kleinkindern, aber auch im Rahmen der Pflege von Angehörigen, fallen Wegwerfwindeln meist in größeren Mengen an, sodass das Volumen der vorhandenen Restmüllbehälter dafür oft nicht mehr ausreicht. Damit in diesen Zeiten keine zusätzliche Tonne angeschafft und bezahlt werden muss, stellt die Gemeinde Puch bei Hallein als Unterstützung für die betroffenen Familien seit April 2019 Bezugsberechtigten (Familien mit Kindern sowie pflegebedürftigen Personen oder deren Angehörigen) kostenlos Windelsäcke zur Verfügung. Die Windelsäcke können am Gemeindeamt abgeholt und im Zuge der Abholung des Restmülls entsorgt werden.

Im „Betreuten Wohnen mit Tageszentrum“, welches im Frühjahr 2023 bezogen werden kann, sind 34 Wohneinheiten für die Bürgerinnen und Bürger von insgesamt fünf Gemeinden entstanden. In dem an die Räumlichkeiten des Betreuten Wohnens anschließenden Tageszentrum können zukünftig untertags bis zu 20 (externe beziehungsweise nicht im Betreuten Wohnen lebende) Personen zusätzlich betreut werden.





Die Mitarbeitenden der Hospiz-Initiative Tennengau unterstützen und begleiten Betroffene und Angehörige bedürfnisgerecht. Durch das Angebot der mobilen Begleitung, bei welcher die ehrenamtlich Mitarbeitenden die Betroffenen zu Hause, in Alten-/Pflegeheimen oder im Krankenhaus besuchen, kann diese Unterstützung auch von Menschen mit eingeschränkter Mobilität angenommen werden.

### **Warum sind Maßnahmen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen in Ihrer Gemeinde wichtig? Was sind die Motive für diesbezügliche Initiativen und wie erfolgt deren Kommunikation nach innen und außen?**

Durch das Angebot von kostenlosen Windelsäcken können wir Betroffene finanziell entlasten. Im Tageszentrum als auch mit der Begleitung durch die Mitarbeitenden der Hospiz-Initiative wird auf die jeweilige Pflegesituation individuell eingegangen und eine angepasste Lösung gefunden.

Als primäres Motiv für die genannten Initiativen sehen wir die körperliche, zeitliche und auch psychische Entlastung der pflegenden Angehörigen. Weiters ist es uns als Gemeinde sehr wichtig, dass die zu pflegenden Personen weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben und am Dorfleben teilnehmen können. Die Integration in der dörflichen Gemeinschaft bleibt dadurch bestehen. Kommuniziert werden unsere Maßnahmen vorrangig in den betroffenen Einrichtungen wie zum Beispiel dem Seniorenwohnhaus oder im Rahmen der Sprechstunde der Pflegeberaterin, wobei die Gemeinde immer wieder entsprechende Informationen in der Gemeindezeitung und auf der Homepage veröffentlicht, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

## OBERÖSTERREICH

### Marktgemeinde St. Martin im Mühlkreis

**Bevölkerung:** 3.725 Einwohnerinnen und Einwohner  
**Adresse:** Markt 2, 4113 St. Martin im Mühlkreis  
**E-Mail:** [gemeindeamt@sankt-martin.at](mailto:gemeindeamt@sankt-martin.at)  
**Webseite:** [www.sankt-martin.at](http://www.sankt-martin.at)

Maßnahme zum Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“

### MAS Demenztraining und Beratung

Seit August 2022 treffen sich wöchentlich zwei Gruppen für je zwei Stunden, um die vorhandenen Fähigkeiten gezielt zu trainieren und sie möglichst lange aufrecht zu erhalten. Die Lebensqualität und das Selbstwertgefühl für Menschen mit Demenz und deren Angehörige sollen so erhalten bleiben. Wichtig dabei ist, die Neugier zu wecken, Über- und Unterforderung zu vermeiden sowie Kreativität, Spaß und Erfolge zu erleben. Das Demenztraining ist speziell an die Bedürfnisse der Menschen mit Demenz abgestimmt. Es soll den Angehörigen Entlastung bieten und als Anlaufstelle für Infos dienen.





Das Wohlbefinden der älteren Menschen und deren Angehörigen ist der Marktgemeinde St. Martin im Mühlkreis ein großes Anliegen. Daher werden u.a. auch monatlich der „Stammtisch für pflegende und betreuende Angehörige“, der „Bunte Nachmittag für Ältere“ und der einmal im Monat stattfindende „Mittagstisch“ angeboten.

„Demenzfreundliches“ St. Martin im Mühlkreis - mehr Hilfe für betroffene Familien und Angehörige bietet der Sozialausschuss St. Martin in Kooperation mit der MAS Alzheimerhilfe.

**Warum sind Maßnahmen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen in Ihrer Gemeinde wichtig? Was sind die Motive für diesbezügliche Initiativen und wie erfolgt deren Kommunikation nach innen und außen?**

Der Marktgemeinde St. Martin im Mühlkreis ist es sehr wichtig, Familien sowie Menschen mit Demenz durch entsprechende Angebote zu unterstützen und die Angehörigen zu entlasten. Desweiteren soll das Angebot auch als Kontaktstelle für Informationen dienen. Ziel ist, dass die Menschen mit Demenz so lange wie gewünscht und möglich in ihrer vertrauten, familiären und häuslichen Umgebung leben können.

Die Durchführung des MAS Demenztrainings wurde/wird unter anderem in der Gemeindezeitung, den regionalen Zeitungen, über den Seniorenbund und Pensionistenverband sowie über die sozialen Netzwerke nach außen kommuniziert.



## Gemeinde Sankt Stefan ob Stainz

- Bevölkerung:** 3.630 Einwohnerinnen und Einwohner
- Adresse:** Sankt Stefan ob Stainz 21, 8511 Sankt Stefan ob Stainz
- E-Mail:** [gde@st-stefan-stainz.gv.at](mailto:gde@st-stefan-stainz.gv.at)
- Webseite:** [www.st-stefan-stainz.gv.at](http://www.st-stefan-stainz.gv.at)

Maßnahme zum Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“

### Alter geht uns alle an – Demenzfreundliche Gemeinde

Die Bevölkerung wird älter und immer mehr erkranken an Demenz, was unser Gesundheitssystem, Betroffene und deren Angehörige vor eine große Aufgabe stellt. Forschungen zeigen, für Nervenzellen im Gehirn gelten dieselben Voraussetzungen wie für Muskeln im Körper. Neben dem Gehirntaining spielen richtige Ernährung, ausreichend Bewegung und - ganz wichtig - soziale Kontakte eine große Rolle. Dies versuchen wir in unseren Vorträgen, praktischen Arbeiten und Trainings zu vermitteln, soziales Miteinander wird besonders auch in unseren Vereinen gelebt. Nicht nur im Seniorenbund, auch in verschiedenen Sport- und den Kulturvereinen, sind unsere Seniorinnen und Senioren herzlich willkommen. Die Kontakte finden Sie auf unserer Homepage. Unsere Gemeinde wurde mit Hilfe des Sozialvereines Schilcherland zur „Demenzfreundlichen Gemeinde“: Einerseits möchten wir unsere Bevölkerung dabei unterstützen, möglichst lange kör-





perlich und geistig fit zu bleiben. Auf der anderen Seite wollen wir bereits an Demenz Erkrankten und deren Angehörigen mit Hilfe und Wissen um die Krankheit zur Seite stehen. Die Gemeinde hat ein Team für die erste Kontaktaufnahme zusammengestellt. Im Team sind Mitarbeitende der Gemeinde, die praktischen Ärztinnen und Ärzte vor Ort, Leiterin bzw. Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger der Betreuungsgruppe sowie des Hospizvereines. Mit August 2018 begann die Zusammenarbeit mit einem Sozialverein und einem Neurologen. Es folgten von 2018 bis zu Pandemiebeginn 2020 Erzählcafés für Betroffene. Die Mitarbeitenden der Betreuungsgruppe sowie des Hospizes sind eine sehr große Stütze für Betroffene und deren Angehörige. Zusätzlich kann Pflegebedarf kostengünstig ausgeborgt und Windelsäcke gratis in Anspruch genommen werden.

### **Warum sind Maßnahmen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen in Ihrer Gemeinde wichtig? Was sind die Motive für diesbezügliche Initiativen und wie erfolgt deren Kommunikation nach innen und außen?**

Meist werden die Betroffenen von Frauen gepflegt, die dies neben Beruf und Familie leisten. Mit der fortschreitenden Dauer der Pflege sind Angehörige häufig zunehmend überfordert. Speziell geschulte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind nicht immer erreichbar. Daher ist es uns wichtig, dass besonders Angehörige Auskunft und Unterstützung bekommen. Im Expertenteam sind von Ärztinnen und Ärzten bis zur Pflegerin und einer Gemeindemitarbeiterin verschiedene Personen vertreten. Wir alle haben das Ziel, Betroffene wie Angehörige auf ihrem Weg zu unterstützen.



## TIROL

## Marktgemeinde Telfs

**Bevölkerung:** 16.133 Einwohnerinnen und Einwohner  
**Adresse:** Untermarktstraße 5 und 7 / Obermarktstraße 1, 6410 Telfs  
**E-Mail:** info@telfs.gv.at  
**Webseite:** www.telfs.at

Maßnahme zum Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“

### Tagesstätte „Hoamelig“

Aufgrund der demographischen Entwicklung der Marktgemeinde Telfs und des Strukturplans Pflege des Landes Tirol, sind im Sprengel „Telfs und Umgebung“ 22 Tagespflegeplätze vorgesehen, so dass mit der Tagespflege „Hoamelig“ in der Sprengelgemeinde Pfaffenhofen dieser Forderung nachgekommen wurde.



„Zu Hause ist nicht da, wo wir wohnen, sondern wo wir verstanden und angenommen werden, wie wir sind.“ Das ist das Motto der Tagesbetreuung „Hoamelig“ in Pfaffenhofen, die vom Sozial- und Gesundheitsprengel Telfs und Umgebung (SGS) im Jahr 2022 erstmalig eröffnet wurde.

Die Tagesstätte ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9.00 Uhr - 16.00 Uhr geöffnet. Es besteht die Möglichkeit für alle Interessenten, sich die Tagesbetreuung anzusehen und einen Schnuppertag zu vereinbaren. Die Eröffnung fand am 11.11.2022 statt und ist derzeit bereits an diesen drei Wochentagen voll ausgelastet. Da es sich bei den Personen um bedürftige Menschen handelt, die tagsüber unterstützende Betreuung und aktivierende Pflege aufgrund von körperlichen, psychischen und demenziellen Veränderungen benötigen, findet ein ausführliches, interdisziplinäres Erstgespräch statt, um die passenden Maßnahmen für sie zu definieren. Bei schwer erkrankten Personen, die nicht direkt der Zielgruppe entsprechen, wird im Einzelfall entschieden.



Das Team besteht aus Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern mit Schwerpunkt Altenarbeit, Fachsozialbetreuerinnen und Fachsozialbetreuern, Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten, Heimhilfen, Zivildienern und einem Koch. Zudem ist eine Psychiaterin und Physiotherapeutin in unmittelbarer Nähe zur Tagespflege angesiedelt. Das Team wird von 15 Ehrenamtlichen unterstützt, die es ermöglichen, Zusatzangebote in Form von Gruppen- und Einzelaktivitäten anzubieten. Auf diese Weise kann unter Entlastung der Angehörigen ein Aufenthalt im Altenwohnheim hinausgezögert werden.

**Warum sind Maßnahmen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen in Ihrer Gemeinde wichtig? Was sind die Motive für diesbezügliche Initiativen und wie erfolgt deren Kommunikation nach innen und außen?**

Maßnahmen zur Entlastung pflegender Angehöriger fördern die Ressourcen der zu Pflegenden durch aktivierende Initiativen wie gemeinsames Kochen, Reden, Basteln, Ausflüge, sportliche Aktivitäten, medizinische und psychologische Pflege. Durch diese ganzheitliche Versorgung erhalten die meist weiblichen, noch berufstätigen, pflegenden Angehörigen Zeit für sich.

Ebenso wird im Rahmen der Tagesstätte durch das Knüpfen neuer Kontakte – sowie die Förderung geistiger und körperlicher Fähigkeiten – die Selbständigkeit der Pflegenden gefördert und damit die Angehörigen entlastet. Kommunikation innerhalb der Familie wird durch Sozialberatungen des SGS Telfs und Umgebung gefördert, um dem noch vorherrschendem Stigma der Annahme von Hilfe von außen entgegen zu wirken. Die Kommunikation nach außen erfolgt über mediale Maßnahmen wie Infoveranstaltungen, Bezirksblätter, soziale Medien wie auch über persönliche Gespräche im Rahmen der Pflege- und Sozialberatungen des SGS Telfs und Umgebung.



NIEDERÖSTERREICH

## Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs

**Bevölkerung:** 11.092 Einwohnerinnen und Einwohner  
**Adresse:** Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen an der Ybbs  
**E-Mail:** [post@waidhofen.at](mailto:post@waidhofen.at)  
**Webseite:** [www.waidhofen.at](http://www.waidhofen.at)

Maßnahme zum Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“

### Stammtisch für pflegende Angehörige

Der Stammtisch der pflegenden Angehörigen wurde im Jahr 2017 als Initiative der Gesunden Gemeinde Waidhofen an der Ybbs in Kooperation mit der Stadtpfarre Waidhofen ins Leben gerufen. Ziel ist es, den Austausch von Menschen, die mit der Pflege von Angehörigen betraut sind, zu fördern.

Der Stammtisch findet in regelmäßigen, meist monatlichen Abständen statt. Der Treffpunkt will darauf aufmerksam machen, dass Angehörige von zu pflegenden Personen nicht alleine dastehen. Bei den ungezwungenen Treffen, wo alle herzlich willkommen sind, soll die Gelegenheit geboten werden, sich auszutauschen und sich zwanglos über alles zu unterhalten, was nur Menschen verstehen können, die selbst eine/e Angehörige/n pflegen.





Die Treffen finden meist in den Räumlichkeiten der Stadtpfarre statt, aber es werden auch immer wieder Aktivitäten für die Teilnehmenden angeboten. Zum Beispiel wurde im Jahr 2021 ein Vortrag von Dr. Martin Prein zum Thema „Der Letzte Hilfe Kurs“ besucht. Begleitet wird das Treffen vom Pastoralassistenten der Stadtpfarre und einem Arbeitskreismitglied der Gesunden Gemeinde (meist Leiter bzw. Stellvertreter des Arbeitskreises). Ende Juni findet traditionell ein Grillfest statt, wo die pflegenden Angehörigen vom Bürgermeister der Stadt Waidhofen an der Ybbs sehr herzlich eingeladen und von ihm bekocht werden. Die Kosten der Verpflegung sowie der gemeinsamen Aktivitäten (Besuch von Vorträgen, Organisation von Spezialistinnen und Spezialisten für einen von den Teilnehmenden vorgeschlagenen Vortrag, gemeinsame Aktivität wie Museumsbesuch, etc.) werden vom Budget der Gesunden Gemeinde übernommen. Die Stadtpfarre stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung.

### **Warum sind Maßnahmen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen in Ihrer Gemeinde wichtig? Was sind die Motive für diesbezügliche Initiativen und wie erfolgt deren Kommunikation nach innen und außen?**

Pflegende Angehörige leisten Großartiges, aber oft hinter verschlossenen Türen, unbemerkt und ungewürdigt von außen. Die Stadt Waidhofen an der Ybbs möchte dem mit der Initiative des Treffpunkts für pflegende Angehörige entgegenwirken und den Angehörigen die Möglichkeit geben, sich auszutauschen und über ihre Erfahrungen berichten zu können. Das Thema der Pflege soll somit sensibilisiert werden und die Angehörigen sollen die Aufmerksamkeit erhalten, die sie durch ihre Aufgabe verdienen.

Die Kommunikation der Maßnahme erfolgt über sämtliche lokalen Medien sowie Presseausendungen in den eigenen Stadtnachrichten. Es werden die sozialen Kanäle der Stadt Waidhofen an der Ybbs sowie die der Gesunden Gemeinde bespielt, und auf der Homepage gibt es eine eigene Informationsseite zum Thema „Pflege“. Da die Zielgruppe nicht zwingend in den sozialen Medien vertreten ist, werden auch Plakate und Flyer erstellt und in unseren Schaukästen plakatiert bzw. ausgeteilt.



### OBERÖSTERREICH

## Marktgemeinde Waizenkirchen

- Bevölkerung:** 3.794 Einwohnerinnen und Einwohner
- Adresse:** Marktplatz 3, 4730 Waizenkirchen
- E-Mail:** [gemeinde@waizenkirchen.ooe.gv.at](mailto:gemeinde@waizenkirchen.ooe.gv.at)
- Webseite:** [www.waizenkirchen.at](http://www.waizenkirchen.at)

Maßnahme zum Schwerpunktthema „Pflege und Alltag – Unterstützung für pflegende Angehörige“

## Windeltonne und Pflegebetten

Pflegende Angehörige bzw. Eltern von Kindern bis 3 Jahre erhalten eine zusätzliche Restmülltonne, die regelmäßig gratis entleert wird. Weiters können für pflegebedürftige Personen Pflegebetten ausgeliehen werden.

- Angehörige stellen einen Antrag bei der Gemeinde und erhalten für eine Kautions von EUR 50,00 (die sie bei der Rückgabe der Tonne wieder zurückbekommen) eine Restmülltonne.
- Pro Haushalt wird maximal 1 Windeltonne bereitgestellt.
- Die Windeltonne ist eine 90 L Restmülltonne mit Laufrädern, die alle 6 Wochen zu den Müllabfuhrterminen der Marktgemeinde Waizenkirchen entleert wird.
- Für Pflegebedürftige ist eine Bestätigung des Hausarztes über die Notwendigkeit von Einwegwindeln, Verbandsmaterial etc. zu erbringen.
- Bei Erhalt dieser Tonne sind EUR 50,00 Kautions zu entrichten, diese werden bei der nächsten Vorschreibung der Müllabfuhrgebühren verrechnet.
- Die Rückerstattung der Kautions erfolgt, wenn die Tonne in unbeschädigtem und gereinigtem Zustand zum Gemeindeamt zurückgebracht wird.





Weiters kann über die Gemeinde ein motorisiertes Pflegebett ausgeliehen werden. Das Bett steht für geschwächte Personen zur besseren Lagerung und Aufrichtung zur Verfügung. Für das Ausleihen von Pflegebetten ist eine monatliche Miete von EUR 10,00 je Monat, aber max. EUR 60,00 pro Jahr zu entrichten. Das Bett wird (auf Wunsch) von den Bauhofmitarbeitenden zugestellt und auch wieder abgeholt.

**Warum sind Maßnahmen für die Entlastung von pflegenden Angehörigen in Ihrer Gemeinde wichtig? Was sind die Motive für diesbezügliche Initiativen und wie erfolgt deren Kommunikation nach innen und außen?**

Für ältere Personen ist die häusliche Betreuung in den eigenen vier Wänden sehr wichtig und wird deshalb von unserer Gemeinde mit den genannten Maßnahmen unterstützt. Information erhalten die Bürgerinnen und Bürger über die Homepage, die Gemeindezeitung und auf Anfrage auf dem Gemeindeamt.

# IMPRESSUM



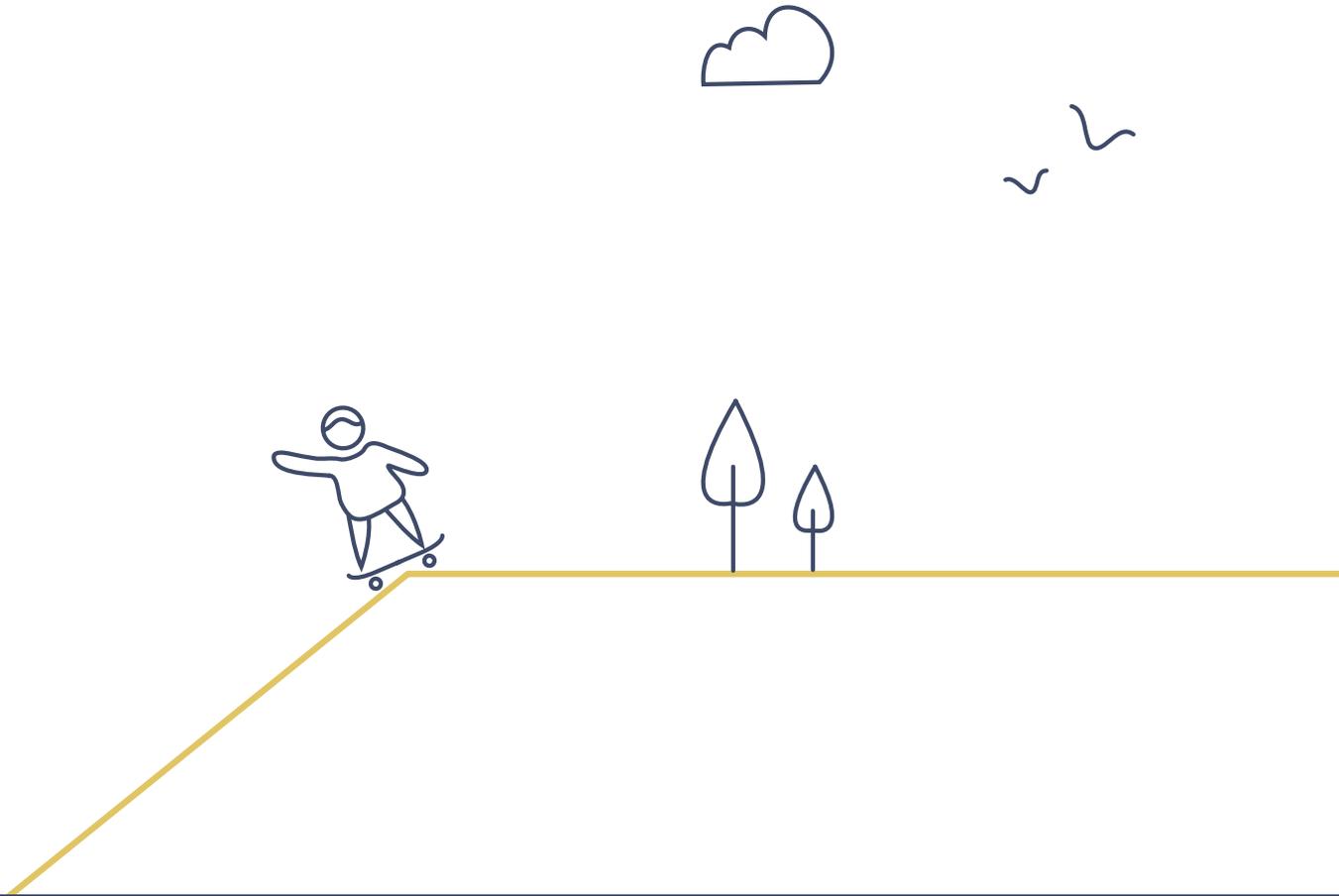
**Herausgeber:** Familie & Beruf Management GmbH im Auftrag des Bundeskanzleramts

**Redaktion:** Mag. Daniela Billner, Familie & Beruf Management GmbH

**Inhalt:** Alle Informationen zu den Gemeinden basieren auf Angaben der Gemeinden

**Projekte/Preisträger:** Alle Rechte liegen bei den Gemeinden und deren Fotografinnen und Fotografen





-  [www.facebook.com/familieundberufat](https://www.facebook.com/familieundberufat)
-  [www.instagram.com/familieundberufat](https://www.instagram.com/familieundberufat)
-  [www.linkedin.com/company/familieundberufat](https://www.linkedin.com/company/familieundberufat)